



**Ausbildungsförderung nach dem  
Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)  
in Nordrhein-Westfalen 2002**

Herausgegeben vom  
Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen  
Mauerstraße 51, 40476 Düsseldorf • Postfach 10 11 05, 40002 Düsseldorf  
Telefon 0211 9449-01 • Telefax 0211 442006  
Internet: <http://www.lids.nrw.de>  
E-Mail: [poststelle@lds.nrw.de](mailto:poststelle@lds.nrw.de)

Erschienen im September 2003

Preis dieser Ausgabe:  
1,30 EUR

© Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Düsseldorf, 2003  
Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

# Inhalt

	Seite
<b>Vorbemerkungen</b> .....	5
<b>Erläuterungen</b> .....	5
<b>Grafiken</b> .....	8
 <b>Tabellenteil</b>	
1. Geförderte und finanzieller Aufwand 1985, 1990, 1995 bis 2002 nach Umfang und Art der Förderung .....	12
2. Geförderte und finanzieller Aufwand 1998 bis 2002 nach Ausbildungsstätten und Art der Förderung .....	13
3. Geförderte und finanzieller Aufwand 1998 bis 2002 nach Bedarfssatzgruppen und Art der Förderung .....	14
4. Geförderte 1998 bis 2002 nach Ausbildungsstätten, Wohnverhältnissen und Umfang der Förderung .....	15
5. Geförderte 1998 bis 2002 nach Bedarfssatzgruppen, Wohnverhältnissen und Umfang der Förderung .....	16
6. Geförderte und finanzieller Aufwand in Nordrhein-Westfalen und <b>Deutschland</b> 1981 bis 2002 . . . .	17
7. Geförderte und finanzieller Aufwand in <b>Deutschland</b> 2002 nach Umfang und Art der Förderung sowie nach Bundesländern .....	17



## Vorbemerkungen

Mit diesem Bericht werden statistische Angaben über die jährliche Erhebung zur Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) vorgelegt.

Rechtsgrundlage dieser Bundesstatistik ist § 55 des Bundesgesetzes über individuelle Förderung der Ausbildung (Bundesausbildungsförderungsgesetz–BAföG) in der Fassung der Bekanntmachung von 6. Juni 1983 (BGBl. I S. 645, 1680), zuletzt geändert durch das Ausbildungsförderungsreformgesetz (AföRG) vom 19. März 2001 (BGBl. I S. 390). Erfasst werden detaillierte Angaben zum sozialen und finanziellen Hintergrund der Geförderten, ihrer Ehegatten und Eltern sowie die Höhe und Zusammensetzung des finanziellen Bedarfs der Geförderten und der errechneten Förderungsbeträge.

Diese Angaben werden der amtlichen Statistik von den mit der Berechnung der Förderungsbeträge beauftragten Landesrechenzentren als Auszug aus deren Eingabedaten und Rechenergebnissen in anonymisierter Form zur Verfügung gestellt (Sekundärstatistik).

Der Tabellenteil dieser Veröffentlichung gibt zunächst einen Überblick über die Zahl der Geförderten sowie über den finanziellen Aufwand ab den Jahren 1981 bis 2002. Dabei wird insbesondere nach Art und Umfang der Förderung sowie nach der Wohnung während der Ausbildung unterschieden. Anschließend werden Angaben nach der Art der Ausbildungsstätte und nach den Wohnverhältnissen dargestellt. In den Tabellen 3 und 5 erfolgt zusätzlich eine Gruppierung nach den für die Förderung nach dem BAföG maßgeblichen Bedarfssätzen (nähere Einzelheiten hierzu können den nachfolgenden Erläuterungen entnommen werden). Aufgrund einheitlicher Bedarfssätze im früheren Bundesgebiet und den neuen Ländern und Berlin-Ost ab dem 1. April 2001 entfällt der Nachweis dieser Gebietsstände.

## Erläuterungen

### Allgemeines

In dieser Veröffentlichung wird ausschließlich die Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) dargestellt. Dieses Gesetz wird im Auftrag des Bundes von den Ländern ausgeführt, die hierzu für jeden Kreis und jede kreisfreie Stadt ein Amt für Ausbildungsförderung eingerichtet haben. Für Studierende sind darüber hinaus bei den staatlichen Hochschulen oder bei Studentenwerken Ämter für Ausbildungsförderung eingerichtet worden. Die

Ämter für Ausbildungsförderung nehmen die Anträge auf Ausbildungsförderung nach dem BAföG entgegen, treffen die zur Entscheidung über den Antrag erforderlichen Feststellungen, entscheiden über den Antrag und erlassen den Bescheid hierüber. Die Berechnung der Förderungsbeträge erfolgt dabei durch zentrale Rechenzentren, die von den obersten Landesbehörden für Ausbildungsförderung mit diesen Aufgaben betraut sind.

### Ausbildungsstätten

Als Ausbildungsstätten gelten hier alle Einrichtungen (Schulen, Hochschulen, Fernunterrichtsinstitute), die eine nach dem BAföG förderungsfähige Ausbildung vermitteln. Ausbildungsförderung wurde im Berichtsjahr 2002 geleistet für den Besuch von

- weiterführenden allgemein bildenden Schulen und Berufsfachschulen ab Klasse 10 und von Fach- und Fachoberschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung nicht voraussetzt, wenn der/die Auszubildende nicht bei den Eltern wohnt und von der Wohnung der Eltern aus eine entsprechende zumutbare Ausbildungsstätte nicht erreichbar ist, ferner von
- Abendhauptschulen, Berufsaufbauschulen, Abendrealschulen, Abendgymnasien, Kollegs, von Fach- und Fachoberschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt, von Berufsfachschulklassen und Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung nicht voraussetzt, sofern sie in einem zumindest zweijährigen Bildungsgang einen berufsqualifizierenden Abschluss (z. B. als „Staatlich geprüfte(r) Techniker/-in“) vermitteln sowie von höheren Fachschulen, Akademien und Hochschulen.

Voraussetzung für eine Förderung ist, dass es sich um öffentliche Schulen oder um genehmigte Ersatzschulen handelt. Darüber hinaus kann auch die Teilnahme an Fernunterrichtslehrgängen und die Ableistung von Praktika förderungsfähig sein.

Als **Berufsfachschulen** im Sinne des BAföG gelten auch die Klassen aller Formen der beruflichen Grundbildung (Berufsgrundbildungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr, berufsbefähigender Bildungsgang). Als **Universitäten** werden hier die Universitäten, pädagogischen und theologischen Hochschulen sowie die Gesamthochschulen bezeichnet.

### Bedarfssatzgruppen

Ausgangspunkt für die Berechnung der Förderungsleistungen nach dem BAföG sind die im Gesetz festgelegten Bedarfssätze. Diese Bedarfssätze sind abhängig von der Art der Ausbildungsstätte, die von den Schüler(inne)n oder Student(inn)en besucht wird. Die für eine Förderung in Betracht kommenden Ausbildungsstätten sind vier Gruppen zugeordnet, für die jeweils ein einheitlicher Bedarfssatz gilt. Innerhalb dieser Gruppen wird nochmals danach unter-

schieden, ob der/die Schüler/-in oder Student/-in während der Ausbildung bei den Eltern oder auswärts wohnt; bei auswärtiger Unterbringung wird ein erhöhter Bedarfssatz zugrunde gelegt.

Die Bedarfssätze sind nach dem Gesetz alle zwei Jahre zu überprüfen und ggf. neu festzusetzen, um sie so insbesondere der Entwicklung der Lebenshaltungskosten anzupassen. Die letzte Anpassung erfolgte im Jahre 2001 durch das Ausbildungsförderungsreformgesetz (AföRG) vom 19. März 2001 (BGBl. I S. 390). Für den Besuch von Ausbildungsstätten in den neuen Ländern sowie Berlin-Ost gelten ab April 2001 erstmals die gleichen Bedarfssätze wie im früheren Bundesgebiet.

### **Finanzieller Aufwand**

Die mit der Berechnung der Förderungsbeträge beauftragten Länder-Rechenzentren leiten im Auftrage der obersten Landesbehörden für Ausbildungsförderung die statistischen Angaben als Auszug aus ihren Eingabedaten und Rechenergebnissen an die amtliche Statistik weiter. Der in der Statistik erfasste finanzielle Aufwand (Summe der maschinell berechneten Förderungsbeträge) weicht allerdings geringfügig vom sog. „Kassen-Ist“ (Summe der tatsächlich geleisteten Auszahlungen) ab. Die Hauptursache hierfür ist, dass Nachzahlungen und Rückforderungen, die das jeweilige Berichtsjahr betreffen, bis zu sechs Monate nach Ende des Berichtsjahres (d. h. bis zur Lieferung der Statistikdaten) berücksichtigt werden.

### **Geförderte**

Einen Rechtsanspruch auf individuelle Förderung haben nach dem BAföG alle Schüler/-innen und Student(inn)en, denen die für ihren Lebensunterhalt und ihre Ausbildung notwendigen finanziellen Mittel fehlen, um eine Ausbildung zu absolvieren, die ihrer Neigung, Eignung und Leistung entspricht. Voraussetzung ist, dass sie eine förderungsfähige Ausbildungsstätte besuchen (siehe auch Erläuterungen zum Begriff „Ausbildungsstätten“).

Der Kreis der Geförderten ändert sich von Monat zu Monat: Mit Schuljahres- oder Semesterbeginn nimmt ein neuer Schüler- bzw. Studentenjahrgang eine förderungsfähige Ausbildung auf, bislang geförderte Schüler/-innen oder Student(inn)en beenden im Laufe des Berichtsjahres (entspricht dem Kalenderjahr) ihre Ausbildung oder fallen aus anderen Gründen aus der BAföG-Förderung heraus. Da die Zahl der Geförderten im Laufe des Berichtsjahres ständigen Schwankungen unterliegt, gibt es verschiedene Möglichkeiten, einen Überblick über die Zahl der Schüler/-innen und Student(inn)en zu vermitteln, die im Be-

richtsjahr Leistungen nach dem BAföG in Anspruch genommen haben. In dieser Fachserie wird die Zahl der Geförderten in Abhängigkeit vom Verwendungszweck der Daten in zwei Formen angegeben:

- Soll die Zahl der Geförderten zum finanziellen Aufwand für das BAföG in Beziehung gesetzt werden (wie in den Tabellen 1 bis 3), so wird sie als durchschnittlicher Monatsbestand (arithmetisches Mittel aus den zwölf Monatsbeständen) bestimmt. Es handelt sich hier also um eine fiktive Zahl, mit deren Hilfe z. B. der durchschnittliche monatliche Förderungsbetrag pro Kopf errechnet werden kann.
- Werden Angaben über die Zusammensetzung des Kreises der Geförderten gemacht (z. B. nach Alter, Geschlecht, Vorbildung, Familienstand), so wird die Gesamtzahl aller geförderten Personen dargestellt. Hier wird jeder Geförderte gezählt, unabhängig davon, ob er während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten hat. Diese Zahl ist somit auch erheblich größer als der durchschnittliche Monatsbestand, bei dem unterstellt wird, dass alle Personen ganzjährig gefördert werden. Die für die Gesamtzahl der Geförderten gemachten Angaben entsprechen jeweils dem letzten Stand im Berichtsjahr, also dem letzten Förderungsmonat.

### **Voll-/Teilförderung**

Schüler/-innen oder Student(inn)en gelten als vollgefördert, wenn sie eine Förderung erhalten, die ihren errechneten Gesamtbedarf (= Grundbedarf gemäß Bedarfssatz + Zusatzbedarf z. B. für Kosten der Unterkunft oder Auslandsaufenthalt) in voller Höhe abdeckt. Als teilgefördert werden sie gezählt, wenn ihnen auf ihre Förderung eigenes Einkommen oder Vermögen oder das Einkommen ihrer Eltern bzw. ihres Ehegatten angerechnet wird. Zur Ermittlung des Förderungsbetrages wird in diesem Fall vom Gesamtbedarf das „anzurechnende Einkommen“ abgezogen.

### **Zuschuss/Darlehen**

Die Ausbildungsförderung nach dem BAföG wurde im Berichtsjahr 2002 im Schulbereich als Zuschuss, beim Besuch von höheren Fachschulen, Akademien und Hochschulen in der Regel je zur Hälfte als Zuschuss bzw. unverzinsliches Darlehen geleistet. In bestimmten Fällen wurde seit August 1996 beim Besuch der zuletzt genannten Ausbildungsstätten anstelle von Zuschuss und unverzinslichem Darlehen ein verzinsliches Darlehen gewährt, so z. B. nach Überschreiten der Förderungshöchstdauer (vgl. 18. BAföGÄndG).

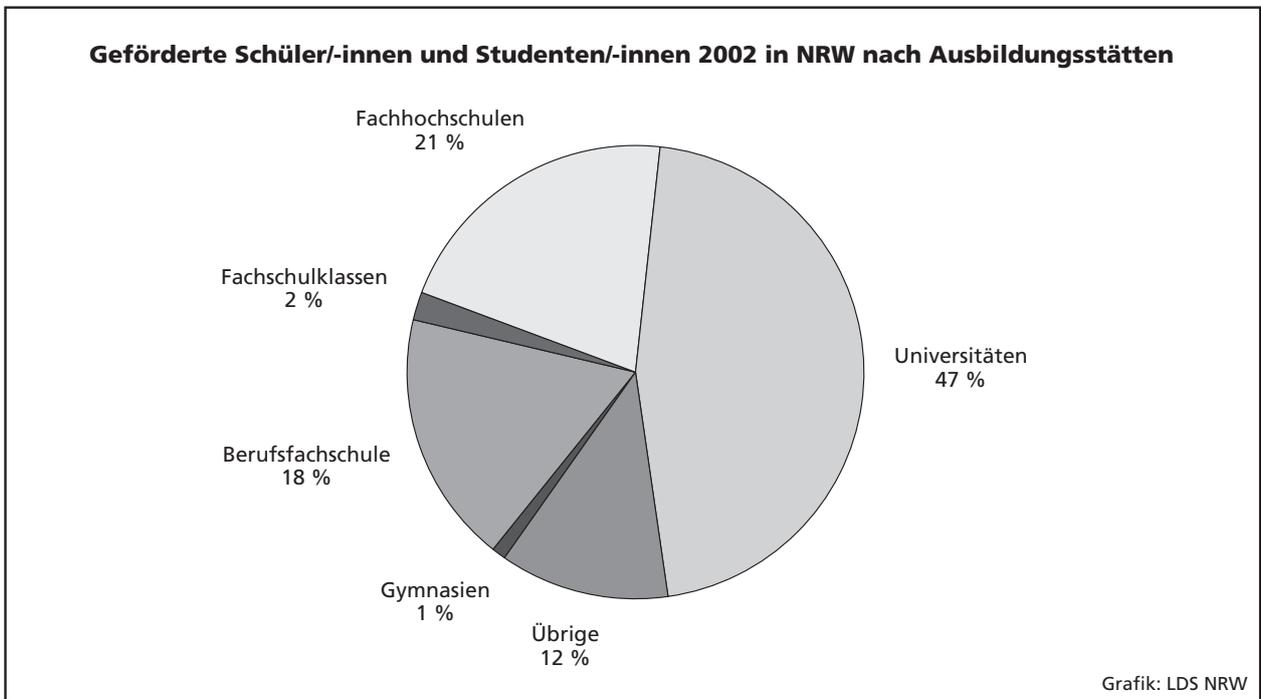
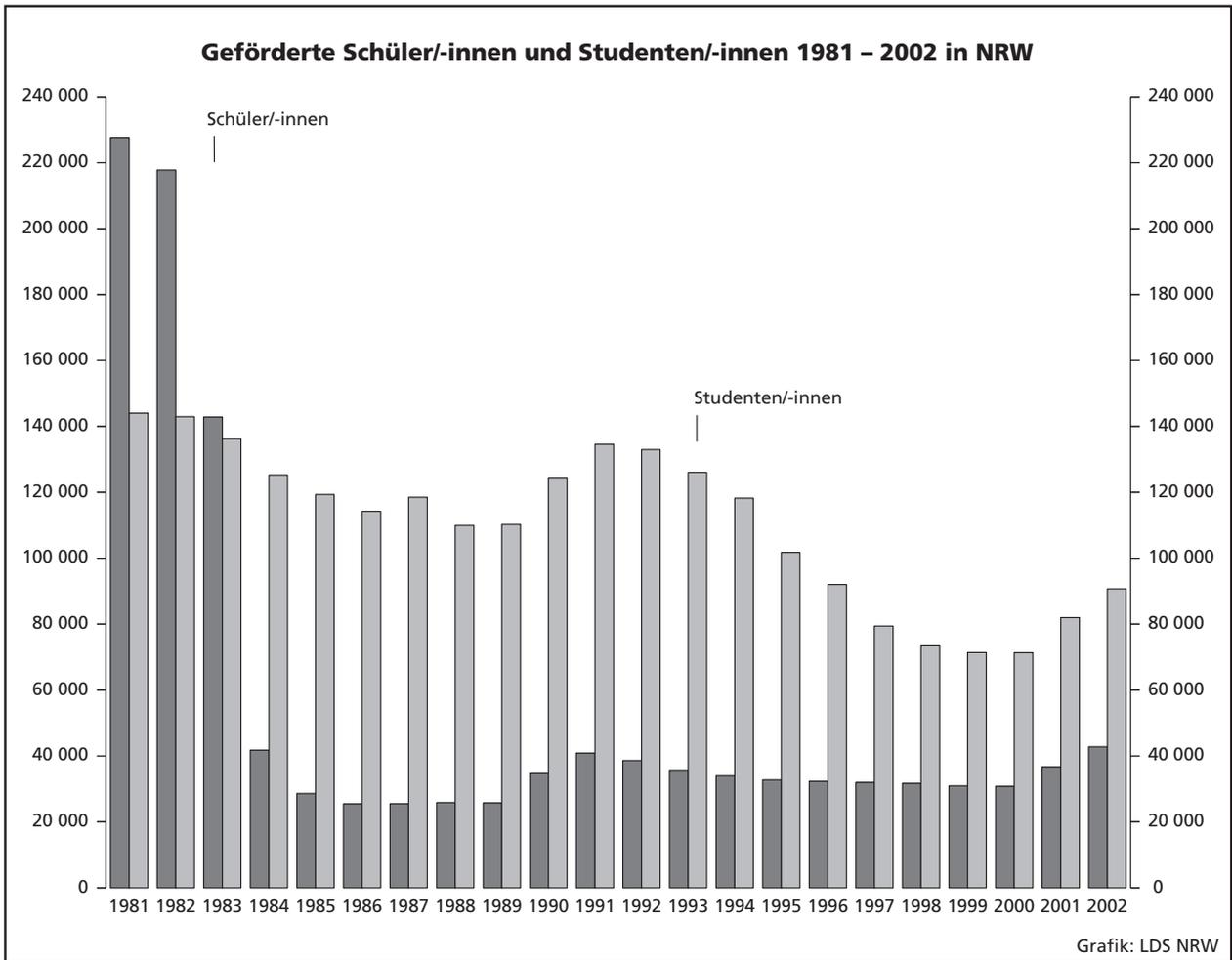
## **Zeichenerklärung**

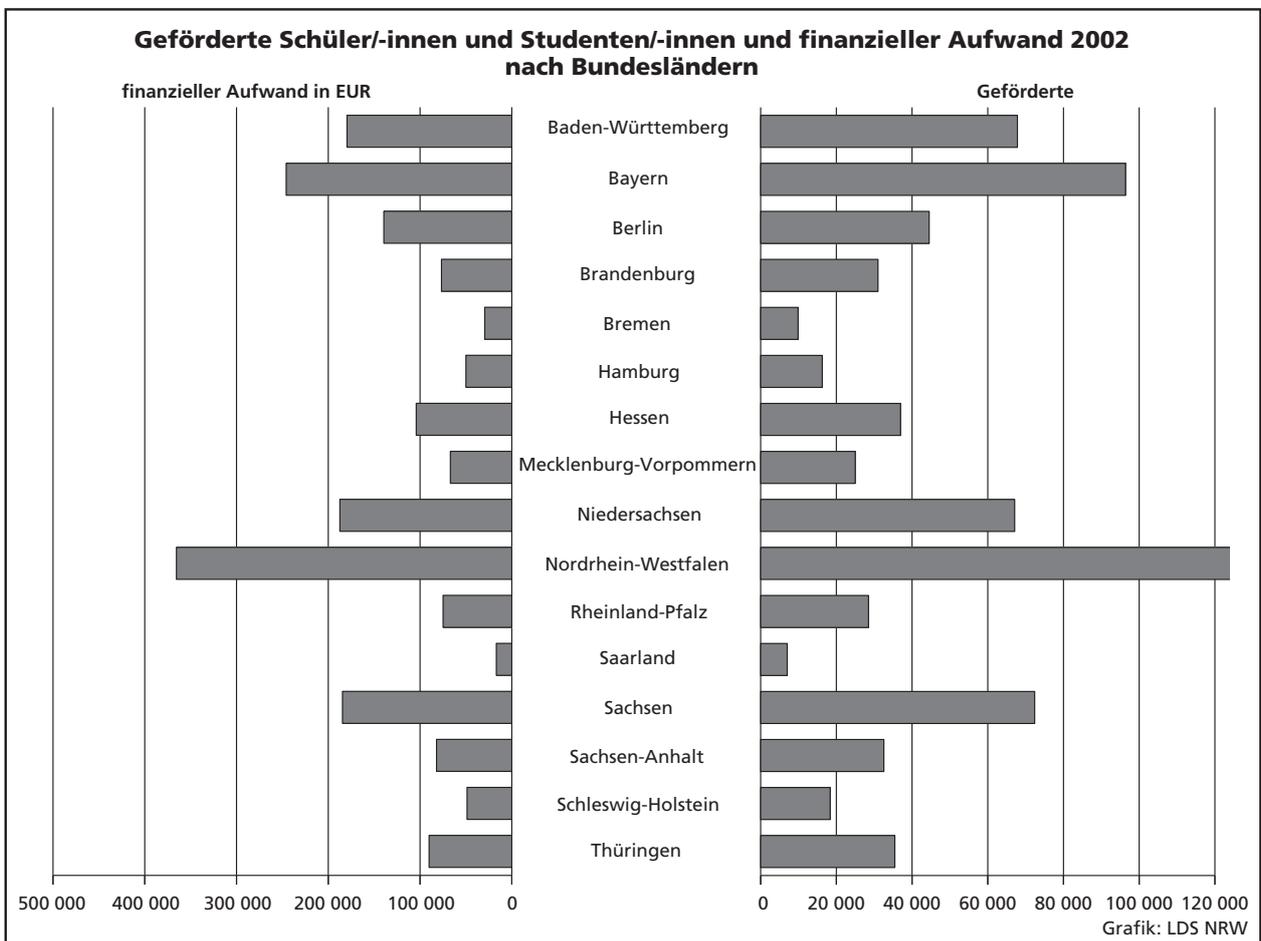
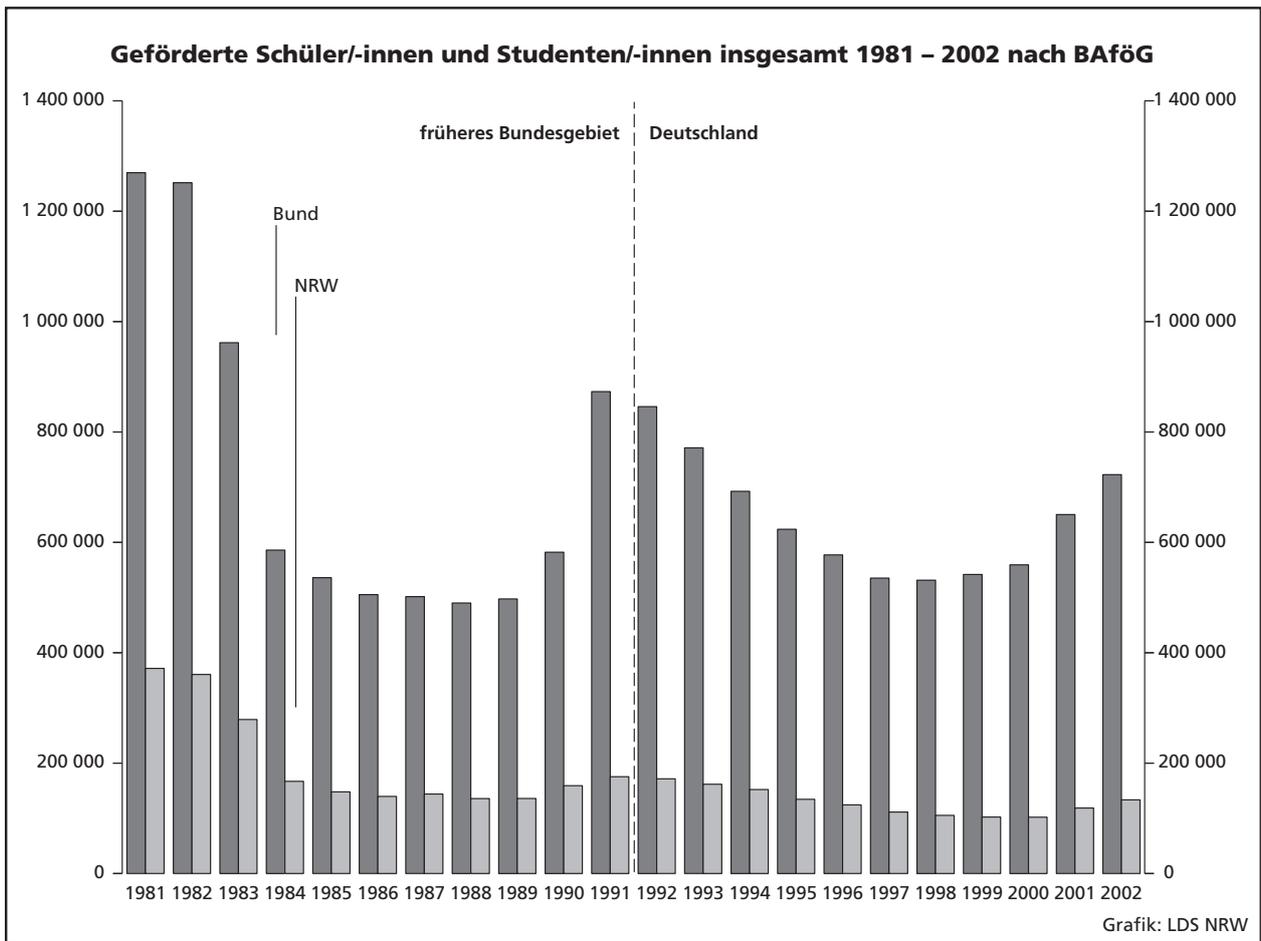
(nach DIN 55 301)

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau null)
- () Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll

## **Hinweis**

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte.







## **Tabellenteil**

**1. Geförderte und finanzieller Aufwand 1985, 1990, 1995 bis 2002  
nach Umfang und Art der Förderung**

Jahr a = Insgesamt b = Schüler/-innen c = Studierende	Geförderte <sup>1)</sup>			Finanzieller Aufwand				Durchschnittlicher monatlicher Förderungs- betrag  EUR je Empfänger	
	insgesamt	davon erhielten		insgesamt		davon			
		Vollförderung	Teilförderung			Zuschuss	Darlehen		
	Anzahl			1 000 EUR	%				
1985	a	147 949	48 113	99 836	332 886	100	16,0	84,0	270
	b	28 617	11 692	16 925	50 055	100	100,0	0	243
	c	119 332	36 421	82 911	282 831	100	1,1	98,9	276
1990	a	159 150	47 205	111 945	363 558	100	31,5	68,5	295
	b	34 684	13 766	20 918	65 460	100	100,0	0	276
	c	124 466	33 439	91 027	298 098	100	16,4	83,6	300
1995	a	134 487	51 274	83 213	335 053	100	60,9	39,1	305
	b	32 729	17 492	15 237	67 391	100	100,0	0	280
	c	101 749	33 777	67 972	267 640	100	51,0	49,0	312
1996	a	124 293	50 430	73 863	317 535	100	61,4	38,6	319
	b	32 296	16 766	15 530	67 618	100	100,0	0	284
	c	91 994	33 661	58 333	249 912	100	51,0	49,0	330
1997	a	111 356	44 105	67 251	275 812	100	62,4	37,6	313
	b	31 943	15 922	16 021	64 303	100	100,0	0	274
	c	79 412	28 182	51 230	211 508	100	51,0	49,0	327
1998	a	105 363	34 740	70 623	256 711	100	63,0	37,0	310
	b	31 666	14 561	17 105	62 947	100	100,0	0	270
	c	73 695	20 177	53 518	193 761	100	51,0	49,0	325
1999	a	102 292	38 659	63 633	250 496	100	62,9	37,1	313
	b	30 931	14 419	16 512	60 657	100	100,0	-	267
	c	71 359	24 239	47 120	189 836	100	51,1	48,9	316
2000	a	102 070	36 275	65 795	247 635	100	62,6	37,4	314
	b	30 760	13 134	17 626	58 281	100	100,0	0	260
	c	71 310	23 141	48 169	189 353	100	51,1	48,9	335
2001	a	118 649	67 574	51 075	312 636	100	63,1	36,9	350
	b	36 681	26 224	10 457	77 716	100	100,0	0	301
	c	81 967	41 350	40 617	234 917	100	50,8	49,2	369
2002	a	133 461	76 964	56 497	365 499	100	63,5	36,5	355
	b	42 786	30 956	11 830	94 927	100	100,0	0	312
	c	90 674	46 007	44 667	270 568	100	50,7	49,3	374

1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben

## 2. Geförderte und finanzieller Aufwand 1998 bis 2002 nach Ausbildungsstätten und Art der Förderung

Berichtsjahr	Geförderte		Finanzieller Aufwand				Durchschnittlicher monatlicher Förderungsbetrag
	insgesamt <sup>1)</sup>	durchschnittlicher Monatsbestand	insgesamt	davon			
				Zuschuss	Darlehen	EUR je Empfänger	
	Anzahl		1 000 EUR	%			
<b>Gymnasien</b>							
1998	2 040	1 349	7 837	100	100,0	–	468
1999	1 998	1 338	7 591	100	100,0	–	472
2000	1 825	1 219	7 009	100	100,0	–	479
2001	1 855	1 180	7 102	100	100,0	–	501
2002	1 880	1 204	7 293	100	100,0	–	505
<b>Berufsfachschulen<sup>2)</sup></b>							
1998	16 316	9 929	23 084	100	100,0	0	194
1999	16 366	10 033	23 695	100	100,0	–	196
2000	16 485	10 092	23 848	100	100,0	0	197
2001	20 468	11 980	31 766	100	100,0	0	221
2002	23 847	14 327	38 703	100	100,0	–	225
<b>Fachschulklassen<sup>3)</sup></b>							
1998	2 326	1 383	5 588	100	100,0	–	336
1999	2 062	1 238	4 929	100	100,0	–	332
2000	2 065	1 217	4 678	100	100,0	–	321
2001	2 316	1 360	6 328	100	100,0	–	388
2002	2 534	1 476	7 371	100	100,0	–	416
<b>Fachhochschulen</b>							
1998	21 065	13 419	54 730	100	51,1	48,9	340
1999	20 808	13 396	55 403	100	51,2	48,8	345
2000	21 253	13 652	56 409	100	51,2	48,8	344
2001	24 299	15 615	71 299	100	50,9	49,1	381
2002	27 615	17 795	82 737	100	50,8	49,2	387
<b>Universitäten</b>							
1998	51 895	35 681	137 019	100	51,0	49,0	320
1999	49 816	33 816	132 475	100	51,1	48,9	326
2000	49 303	32 883	130 875	100	51,1	48,9	332
2001	56 809	36 803	161 024	100	50,8	49,2	365
2002	62 150	41 890	184 876	100	50,7	49,3	368
<b>übrige Ausbildungsstätten</b>							
1998	11 721	7 212	28 452	100	96,5	3,5	329
1999	11 242	6 796	26 403	100	96,4	3,6	324
2000	11 139	6 686	24 815	100	95,9	4,1	309
2001	12 902	7 590	35 118	100	96,3	3,7	386
2002	15 435	9 003	44 521	100	96,7	3,3	412
<b>Insgesamt</b>							
<b>1998</b>	<b>105 363</b>	<b>69 018</b>	<b>256 711</b>	<b>100</b>	<b>63,0</b>	<b>37,0</b>	<b>310</b>
<b>1999</b>	<b>102 292</b>	<b>66 617</b>	<b>250 496</b>	<b>100</b>	<b>62,9</b>	<b>37,1</b>	<b>313</b>
<b>2000</b>	<b>102 070</b>	<b>65 749</b>	<b>247 635</b>	<b>100</b>	<b>62,6</b>	<b>37,4</b>	<b>314</b>
<b>2001</b>	<b>118 649</b>	<b>74 527</b>	<b>312 636</b>	<b>100</b>	<b>63,1</b>	<b>36,9</b>	<b>350</b>
<b>2002</b>	<b>133 461</b>	<b>85 695</b>	<b>365 499</b>	<b>100</b>	<b>63,5</b>	<b>36,5</b>	<b>355</b>
<b>darunter Praktikum</b>							
1998	1 019	419	1 164	100	86,9	13,1	232
1999	943	398	1 212	100	87,2	12,8	254
2000	863	344	1 051	100	86,0	14,0	255
2001	1 148	458	1 511	100	85,0	15,0	275
2002	1 291	503	1 757	100	85,7	14,3	291

1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben –  
2) einschl. Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung nicht voraussetzt – 3) Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt

### 3. Geförderte und finanzieller Aufwand 1998 bis 2002 nach Bedarfssatzgruppen und Art der Förderung

Bedarfssatzgruppe	Berichtsjahr	Geförderte		Finanzieller Aufwand				Durchschnittlicher monatlicher Förderungsbetrag
		insgesamt <sup>1)</sup>	durchschnittlicher Monatsbestand	insgesamt		davon		
		Anzahl		1 000 EUR	%	Zuschuss	Darlehen	EUR je Empfänger
Haupt-, Realschulen, integrierte Gesamtschulen, Gymnasien, Berufsfachschulen, Fach- und Fachoberschulklassen (abgeschlossene Berufsausbildung nicht Voraussetzung)	1998	19 378	11 843	33 684	100	100,0	0	237
	1999	19 323	11 864	33 767	100	100,0	–	237
	2000	19 212	11 769	33 105	100	100,0	0	234
	2001	23 254	13 624	41 210	100	100,0	0	252
	2002	26 761	16 043	48 767	100	100,0	0	253
Abendhaupt-, Abendreal-, Berufsaufbauschulen, Fachoberschulklassen (abgeschlossene Berufsausbildung Voraussetzung)	1998	3 395	1 552	4 770	100	100,0	–	256
	1999	3 313	1 487	4 722	100	100,0	–	265
	2000	3 423	1 541	5 019	100	100,0	–	271
	2001	4 583	2 055	7 866	100	100,0	–	319
	2002	6 112	2 789	11 146	100	100,0	–	333
Abendgymnasien, Kollegs, Fachschulklassen (abgeschlossene Berufsausbildung Voraussetzung)	1998	8 893	5 997	24 492	100	100,0	–	341
	1999	8 295	5 562	22 168	100	100,0	–	332
	2000	8 125	5 390	20 157	100	100,0	–	312
	2001	8 844	5 849	28 640	100	100,0	–	408
	2002	9 913	6 541	35 014	100	100,0	–	446
Höhere Fachschulen, Akademien, Fachhochschulen, Kunsthochschulen, Universitäten	1998	73 695	49 625	193 761	100	51,0	49,0	325
	1999	71 359	47 704	189 836	100	51,1	48,9	331
	2000	71 310	47 048	189 353	100	51,1	48,9	335
	2001	81 967	52 998	234 917	100	50,8	49,2	369
	2002	90 674	60 320	270 568	100	50,7	49,3	374
<b>Insgesamt<sup>2)</sup></b>	<b>1998</b>	<b>105 363</b>	<b>69 018</b>	<b>256 711</b>	<b>100</b>	<b>63,0</b>	<b>37,0</b>	<b>310</b>
	<b>1999</b>	<b>102 292</b>	<b>66 617</b>	<b>250 496</b>	<b>100</b>	<b>62,9</b>	<b>37,1</b>	<b>313</b>
	<b>2000</b>	<b>102 070</b>	<b>65 749</b>	<b>247 635</b>	<b>100</b>	<b>62,6</b>	<b>37,4</b>	<b>314</b>
	<b>2001</b>	<b>118 649</b>	<b>74 527</b>	<b>312 636</b>	<b>100</b>	<b>63,1</b>	<b>36,9</b>	<b>350</b>
	<b>2002</b>	<b>133 461</b>	<b>85 695</b>	<b>365 499</b>	<b>100</b>	<b>63,5</b>	<b>36,5</b>	<b>355</b>

1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben –  
2) einschl. Fernunterrichtsinstituten, die den einzelnen Bedarfssatzgruppen nicht zugeordnet werden können

#### 4. Geförderte 1998 bis 2002 nach Ausbildungsstätten, Wohnverhältnissen und Umfang der Förderung

Berichtsjahr	Geförderte <sup>1)</sup>			Davon erhielten					
				Vollförderung			Teilförderung		
	insgesamt	davon wohnten		zusammen	davon wohnten		zusammen	davon wohnten	
		bei den Eltern	nicht bei den Eltern		bei den Eltern	nicht bei den Eltern		bei den Eltern	nicht bei den Eltern
	Anzahl			%			Anzahl	%	
<b>Gymnasien</b>									
1998	2 040	–	2 040	1 241	–	100,0	799	–	100,0
1999	1 998	–	1 998	1 199	–	100,0	799	–	100,0
2000	1 825	–	1 825	1 090	–	100,0	735	–	100,0
2001	1 855	–	1 855	1 139	–	100,0	716	–	100,0
2002	1 880	–	1 880	1 421	–	100,0	459	–	100,0
<b>Berufsfachschulen<sup>2)</sup></b>									
1998	16 316	9 693	6 623	7 360	63,0	37,0	8 956	56,5	43,5
1999	16 366	9 856	6 510	7 782	63,8	36,2	8 584	57,0	43,0
2000	16 485	10 034	6 451	7 740	64,3	35,7	8 745	57,9	42,1
2001	20 468	13 186	7 282	13 847	65,4	34,6	6 621	62,3	37,7
2002	23 847	15 686	8 161	15 865	65,4	34,6	7 982	66,5	33,5
<b>Fachschulklassen<sup>3)</sup></b>									
1998	2 326	913	1 413	1 204	36,0	64,0	1 122	42,8	57,2
1999	2 062	804	1 258	1 043	33,2	66,8	1 019	44,9	55,1
2000	2 065	811	1 254	864	33,0	67,0	1 201	43,8	56,2
2001	2 316	978	1 338	1 849	40,6	59,4	467	48,8	51,2
2002	2 534	1 051	1 483	2 014	37,8	62,2	520	55,6	44,4
<b>Fachhochschulen</b>									
1998	21 065	4 998	16 067	6 638	22,5	77,5	14 427	24,3	75,7
1999	20 808	5 121	15 687	7 812	20,5	79,5	12 996	27,1	72,9
2000	21 253	5 321	15 932	7 401	21,8	78,2	13 852	26,8	73,2
2001	24 299	6 468	17 831	13 099	23,0	77,0	11 200	30,8	69,2
2002	27 615	7 510	20 105	14 999	23,1	76,9	12 616	32,1	67,9
<b>Universitäten</b>									
1998	51 895	11 764	40 131	13 335	24,7	75,3	38 560	22,0	78,0
1999	49 816	11 785	38 031	16 173	22,7	77,3	33 643	24,1	75,9
2000	49 303	11 868	37 435	15 500	23,8	76,2	33 803	24,2	75,8
2001	56 809	14 885	41 924	27 823	24,5	75,5	28 986	27,8	72,2
2002	62 150	16 579	45 571	30 526	24,6	75,4	31 624	28,7	71,3
<b>übrige Ausbildungsstätten</b>									
1998	11 721	4 821	6 900	4 962	35,7	64,3	6 759	45,1	54,9
1999	11 242	4 632	6 610	4 650	33,7	66,3	6 592	46,5	53,5
2000	11 139	4 648	6 491	3 680	36,3	63,7	7 459	44,4	55,6
2001	12 902	5 402	7 500	9 817	39,4	60,6	3 085	49,8	50,2
2002	15 435	6 542	8 893	12 139	38,6	61,4	3 296	56,3	43,7
<b>Insgesamt</b>									
1998	105 363	32 189	73 174	34 740	33,5	66,5	70 623	29,1	70,9
1999	102 292	32 198	70 094	38 659	31,4	68,6	63 633	31,5	68,5
2000	102 070	32 682	69 388	36 275	32,8	67,2	65 795	31,6	68,4
2001	118 649	40 919	77 730	67 574	34,8	65,2	51 075	34,1	65,9
2002	133 461	47 368	86 093	76 964	34,8	65,2	56 497	36,4	63,6
<b>darunter Praktikum</b>									
1998	1 019	474	545	330	55,5	44,5	689	42,2	57,8
1999	943	378	565	353	45,6	54,4	590	36,8	63,2
2000	863	307	556	298	43,0	57,0	565	31,7	68,3
2001	1 148	492	656	623	46,9	53,1	525	38,1	61,9
2002	1 291	509	782	734	41,0	59,0	557	37,3	62,7

1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben –  
2) einschl. Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung nicht voraussetzt – 3) Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt

### 5. Geförderte 1998 bis 2002 nach Bedarfssatzgruppen, Wohnverhältnissen und Umfang der Förderung

Bedarfssatzgruppe	Berichts- jahr	Geförderte <sup>1)</sup>			Davon erhielten					
		ins- gesamt	davon wohnten		zu- sammen	davon wohnten		zu- sammen	Teilförderung	
			bei den Eltern	nicht bei den Eltern		bei den Eltern	nicht bei den Eltern		bei den Eltern	nicht bei den Eltern
		Anzahl			%			Anzahl	%	
Haupt-, Realschulen, integrierte Gesamtschulen, Gymnasien, Berufs- fachschulen, Fach- und Fachober- schulklassen (abgeschlossene Be- rufsausbildung nicht Voraussetzung)	1998	19 378	9 693	9 685	8 986	51,6	48,4	10 392	48,7	51,3
	1999	19 323	9 856	9 467	9 399	52,8	47,2	9 924	49,3	50,7
	2000	19 212	10 034	9 178	9 222	53,9	46,1	9 990	50,6	49,4
	2001	23 254	13 186	10 068	15 488	58,5	41,5	7 766	53,1	46,9
	2002	26 761	15 688	11 073	17 959	57,8	42,2	8 802	60,3	39,7
Abendhaupt-, Abendreal-, Berufsauf- bauschulen, Fachoberschulklassen (abgeschlossene Berufsausbildung Voraussetzung)	1998	3 395	2 724	671	1 410	77,4	22,6	1 985	82,2	17,8
	1999	3 313	2 632	681	1 432	77,4	22,6	1 881	81,0	19,0
	2000	3 423	2 670	753	1 426	77,6	22,4	1 997	78,3	21,7
	2001	4 583	3 129	1 454	2 882	64,5	35,5	1 701	74,6	25,4
	2002	6 112	3 938	2 174	3 876	59,3	40,7	2 236	73,3	26,7
Abendgymnasien, Kollegs, Fachschul- klassen (abgeschlossene Berufsaus- ausbildung Voraussetzung)	1998	8 893	2 901	5 992	4 165	25,9	74,1	4 728	38,5	61,5
	1999	8 295	2 695	5 600	3 588	21,2	78,8	4 707	41,1	58,9
	2000	8 125	2 668	5 457	2 486	19,2	80,8	5 639	38,9	61,1
	2001	8 844	3 092	5 752	7 854	34,3	65,7	990	40,5	59,5
	2002	9 913	3 492	6 421	9 121	33,8	66,2	792	51,8	48,2
Höhere Fachschulen, Akademien, Fachhochschulen, Kunsthochschulen, Universitäten	1998	73 695	16 870	56 825	20 177	23,9	76,1	53 518	22,5	77,5
	1999	71 359	17 014	54 345	24 239	21,9	78,1	47 120	24,8	75,2
	2000	71 310	17 310	54 000	23 141	23,0	77,0	48 169	24,9	75,1
	2001	81 967	21 512	60 455	41 350	23,9	76,1	40 617	28,6	71,4
	2002	90 674	24 250	66 424	46 007	24,0	76,0	44 667	29,6	70,4
<b>Insgesamt<sup>2)</sup></b>	<b>1998</b>	<b>105 363</b>	<b>32 189</b>	<b>73 174</b>	<b>34 740</b>	<b>33,5</b>	<b>66,5</b>	<b>70 623</b>	<b>29,1</b>	<b>70,9</b>
	<b>1999</b>	<b>102 292</b>	<b>32 198</b>	<b>70 094</b>	<b>38 659</b>	<b>31,4</b>	<b>68,6</b>	<b>63 633</b>	<b>31,5</b>	<b>68,5</b>
	<b>2000</b>	<b>102 070</b>	<b>32 682</b>	<b>69 388</b>	<b>36 275</b>	<b>32,8</b>	<b>67,2</b>	<b>65 795</b>	<b>31,6</b>	<b>68,4</b>
	<b>2001</b>	<b>118 649</b>	<b>40 919</b>	<b>77 730</b>	<b>67 574</b>	<b>34,8</b>	<b>65,2</b>	<b>51 075</b>	<b>34,1</b>	<b>65,9</b>
	<b>2002</b>	<b>133 461</b>	<b>47 368</b>	<b>86 093</b>	<b>76 964</b>	<b>34,8</b>	<b>65,2</b>	<b>56 497</b>	<b>36,4</b>	<b>63,6</b>

1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben –  
2) einschl. Fernunterrichtsinstituten, die den einzelnen Bedarfssatzgruppen nicht zugeordnet werden können

## 6. Geförderte und finanzieller Aufwand in Nordrhein-Westfalen und Deutschland 1981 bis 2002

Jahr	Geförderte <sup>1)</sup>			Finanzieller Aufwand			Durchschnittlicher Förderungs- betrag <sup>2)</sup> pro Person und Monat	
	Deutschland	NRW		Deutschland	NRW		Deutschland	NRW
	Anzahl		%	1 000 EUR		%	EUR je Monat	
1981	1 269 758	371 645	29,3	1 815 731	521 658	28,8	186	182
1982	1 251 598	360 647	28,9	1 826 798	522 008	28,6	194	189
1983	961 797	279 033	29,1	1 582 089	447 995	28,4	211	207
1984	585 997	167 031	28,6	1 186 549	337 089	28,5	251	248
1985	535 969	147 949	27,7	1 185 022	332 886	28,1	271	270
1986	505 336	139 703	27,7	1 149 418	321 960	28,1	279	278
1987	501 660	144 018	28,8	1 178 935	346 404	29,4	288	288
1988	490 136	135 795	27,8	1 152 171	320 900	27,9	292	291
1989	497 531	135 974	27,4	1 200 657	332 030	27,7	301	299
1990	582 153	159 150	27,4	1 324 513	363 558	27,5	298	295
1991	873 167	175 406	20,1	1 985 892	414 634	20,9	273	287
1992	845 965	171 576	20,3	1 951 062	413 302	21,2	278	288
1993	771 267	161 778	21,0	1 824 227	395 898	21,8	285	297
1994	692 505	152 176	22,0	1 589 810	360 750	22,7	284	298
1995	623 740	134 487	21,6	1 466 225	335 053	22,9	292	305
1996	577 312	124 293	21,6	1 393 179	317 535	22,8	305	319
1997	535 262	111 356	20,9	1 238 114	275 812	22,3	298	313
1998	531 476	105 363	19,9	1 202 861	256 711	21,4	292	310
1999	541 822	102 292	18,9	1 227 961	250 496	20,4	294	313
2000	559 313	102 070	18,2	1 274 794	247 635	19,4	296	314
2001	650 386	118 649	18,2	1 654 651	312 636	18,9	338	350
2002	722 699	133 461	18,5	1 942 415	365 499	18,8	347	355

1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BaföG erhalten haben –  
2) bezogen auf den durchschnittlichen Monatsbestand

## 7. Geförderte und finanzieller Aufwand in Deutschland 2002 nach Umfang und Art der Förderung sowie nach Bundesländern

Land	Geförderte <sup>1)</sup>			Finanzieller Aufwand			Durchschnittlicher Förderungs- betrag <sup>2)</sup> pro Person und Monat
	insgesamt	davon erhielten		insgesamt	davon		
		Vollförderung	Teilförderung		Zuschuss	Darlehen	
Anzahl			1 000 EUR	%			
Baden-Württemberg	67 837	27 598	40 239	179 591	63,6	36,4	353
Bayern	96 394	46 519	49 875	245 885	67,7	32,3	341
Berlin	44 525	22 285	22 240	139 480	60,8	39,2	383
Brandenburg	31 005	15 143	15 862	76 642	78,6	21,4	312
Bremen	9 888	5 217	4 671	29 541	62,9	37,1	407
Hamburg	16 262	7 228	9 034	50 007	60,1	39,9	394
Hessen	36 952	15 762	21 190	104 161	60,7	39,3	359
Mecklenburg-Vorpommern	24 986	10 925	14 061	66 951	73,1	26,9	334
Niedersachsen	67 111	28 542	38 569	187 404	63,9	36,1	355
Nordrhein-Westfalen	133 461	76 964	56 497	365 499	63,5	36,5	355
Rheinland-Pfalz	28 494	11 778	16 716	74 905	62,9	37,1	348
Saarland	7 021	2 750	4 271	16 855	62,0	38,0	361
Sachsen	72 393	30 406	41 987	184 542	68,3	31,7	323
Sachsen-Anhalt	32 555	15 292	17 263	82 027	70,9	29,1	317
Schleswig-Holstein	18 367	7 638	10 729	48 778	66,1	33,9	354
Thüringen	35 448	14 509	20 939	90 147	70,6	29,4	318
<b>Deutschland</b>	<b>722 699</b>	<b>338 556</b>	<b>384 143</b>	<b>1 942 414</b>	<b>65,7</b>	<b>34,3</b>	<b>347</b>

1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BaföG erhalten haben –  
2) bezogen auf den durchschnittlichen Monatsbestand

## **Weitere Veröffentlichungen aus dem Bereich Hochschulen**

### **Hochschulen in Nordrhein-Westfalen im Wintersemester**

Inhalt: Der Beitrag enthält Angaben über Studierende, Abschlussprüfungen, Habilitierte, Personal an Hochschulen und Geförderte nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG); Zeitreihen und Ergebnisse nach kreisfreien Städten und Kreisen. Die Erscheinungsfolge für diese Publikation ist jährlich.

Bestell-Nr. B 30 2 2002 00

Preis: 20,00 EUR

### **Studierende an den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen im Sommersemester bzw. im Wintersemester**

Inhalt: Der Bericht enthält Angaben über Studierende und Studienanfänger an den Hochschulen in NRW. In den Tabellen werden die Ergebnisse nach Hochschularten und Hochschulen, nach 1. Studienfach und 1. Studiengang sowie nach Herkunftsland der ausländische Studierenden nachgewiesen. Die Erscheinungsfolge für diese Publikation ist halbjährlich.

Bestell-Nr. B 31 3 2002 22

Preis: 7,90 EUR

**Ihre Bestellung richten Sie bitte schriftlich an das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Vertrieb, Postfach 10 11 05, 40002 Düsseldorf, Telefax 0211 442006, E-Mail [vertrieb@lds.nrw.de](mailto:vertrieb@lds.nrw.de) .**

Weitere Auskünfte zu diesen Themen erteilen Ihnen

Hans-Dieter Heinrichs

Tel.-Nr. : 0211 9449-3707